

# Pfarrbrief

Kath. Pfarreien St. Georg Ellingen und St. Nikolaus Fiegenstall

1/2022



## **Der Synodale Weg**

Teil 2

## **Missbrauch**

Nein – ich trete nicht aus!

## **Engagiert**

Mein Jakobsweg-  
Julia Herteux

## **Pfarrgemeinderat**

Neuwahlen



*Pfarrverband  
Weissenburg*

DurchKreuzt

### Liebe Pfarrfamilie,

„DurchKreuz“, so lautet das Leitwort zu unserem Osterpfarrbrief. Dieses Wort scheint nicht nur die Stimmung der Fastenzeit wiederzugeben, sondern auch die allgemeine Stimmung in Gesellschaft und Kirche. Immer noch bedrückt uns die Pandemie, die uns müde macht und so viele Erwartungen und Hoffnungen durchkreuzt. Das ausdrucksstarke Ikonenkreuz von Maria Schünemann nimmt die Stimmung auf, nimmt dem Kreuz aber auch den Schrecken, indem das himmlische Blau im Hintergrund schon zu erkennen ist. Christus ist mitten in unserem Leid und strahlt dennoch eine königliche Würde aus, der Tod zerstört ihn nicht. Innerkirchlich machen wir derzeit eine schwere Zeit durch. Seit dem Jahr 2010 erschüttern uns Berichte über sexuellen Missbrauch in der Kirche das Zeugnis der Kirche und verdunkelt unser Zeugnis für das Evangelium. Da die Aufklärung in den einzelnen Diözesen und Ordensgemeinschaften unterschiedlich weit fortgeschritten ist, werden wir auch in den nächsten Jahren immer wieder mit dem Unrecht, das zum weit überwiegenden Teil in der Vergangenheit geschehen ist, konfrontiert werden. Ja, der Missbrauch in der Kirche ist wie ein Krebsgeschwür, das ohne Scheu vor der Wirklichkeit diagnostiziert und dann

ausgemerzt werden muss. Manchmal scheint es aber so, als ob die Aufarbeitung des Miss-



brauchs selbst missbraucht wird. Ist dieses schreckliche Phänomen wirklich nur ein Problem der Kirche? Verhindert eine solche Sicht nicht, dass wir uns als ganze Gesellschaft für den Schutz der Kinder und Schutzbefohlenen einsetzen? Nein, es muss gesamtgesellschaftlich aufgearbeitet werden! Wir als Kirche müssen noch viel tun, dass Missbrauch nicht mehr geschehen kann. Gleichzeitig muss aber auch die Frage möglich, warum in keiner anderen großen Institution, sei sie religiös, staatlich oder zivilgesellschaftlich, bislang so viel an Aufarbeitung und Prävention geschehen wie in der katholischen Kirche. Dort aber, wo noch nicht aufgearbeitet worden ist, ist logischerweise auch noch nichts an Verbrechen zu Tage getreten. Wird es noch kommen? Wer jetzt sagt, dass ich dadurch von den Verbrechen Einzelner in der Kirche ablenken will, muss sich die Frage gefallen lassen, ob die vielen Opfer, die in anderen

Institutionen Missbrauch erlitten haben, es nicht verdient hätten, dass auch ihr Schicksal aufgearbeitet und angeschaut wird. Sind es nicht auch die Medien, die das Zeugnis der Kirche bewusst verdunkeln durch eine penetrant einseitige und negative Berichterstattung? Zum Schmutz, den in der Kirche selbst angehäuft wurde, kommt so auch eine Vergiftung des Klimas hinzu, unter der alle in der Kirche leiden, auch der überwältigende Teil an Priestern und Ehrenamtlichen, die ein herausragendes Zeugnis des Glaubens geben. Mir kommt ein Psalm in den Sinn: „Im Hass gegen mich sind sich alle einig; sie tuscheln über mich und sinnen auf Unheil: ‚Verderben hat sich über ihn ergossen; wer einmal daliegt, steht nicht mehr auf.‘ Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, hat gegen mich geprahlt. Du aber, Herr, sei mir gnädig; richte mich auf, damit ich ihnen vergelten kann. Daran erkenne ich, dass du an mir Gefallen hast: wenn mein Feind nicht über mich triumphieren darf.“ (Psalm 41, 8-12) Dieser Psalm ist ein Kommentar zum Kreuzesleiden Christi, aber auch einer zu dem eiskalten Wind, der den Gläubigen nun ins Gesicht weht.

In unserer Diözese hat jede Pfarrei ein eigenes Präventionskonzept ausgearbeitet, das eine Kultur der Achtsamkeit in der Kirche fördert. Christus selbst ist in dieser Frage völlig ein-

deutig: „Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in der Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt wegen der Ärgernisse! Es muss zwar Ärgernisse geben; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt!“ Zum einen sind hier die Opfer in den Blick genommen, die Jesus die „Kleinen“ nennt. Zum anderen sind aber auch die gemeint, deren Glaube noch schwach ist, wie ein kleines Pflänzchen, deren Festigkeit im Glauben noch nicht so da ist und die darum gefährdet sind, den Glauben wieder zu verlieren. Auch sie sind die „Kleinen“, deren Glaube zu schützen ist. Auch das ist eine gemeinsame Aufgabe. Das sollten alle bedenken, die mit einer auffälligen Freude das schlimme Fehlverhalten einzelner in der Kirche genüsslich breittreten und bewusst das überwältigend Gute, das v.a. durch das Engagement so vieler Ehrenamtlichen in der Kirche geschieht, verschweigen. Kardinal Marx hat einen Satz geprägt, der zur Kreuzesdarstellung passt. Die Kirche sei an einem „toten Punkt“ angelangt.

Ich habe mich in letzter Zeit manchmal ehrlich gefragt: Macht mein Priestertum noch Sinn? Meine Hingabe aus Liebe zu Gott wird von so vielen nicht mehr verstanden und vom manchen sogar mit Dreck beworfen.

## Geistliches Wort

Da wurde mir eine Ostererfahrung, ein Erlebnis der Auferstehung geschenkt: Viele Gesichter von Menschen kamen mir in den Sinn, denen ich im Leben als Seelsorger helfen durfte. Menschen, die gerade durch meinen priesterlichen Dienst mit Gott in Berührung kamen. Die Begleitung Sterbender, das Weitergeben der Glaubensfreude an Kinder, die Erfahrung von Befreiung in einer guten Beichte und einem Seelsorgegespräch. Die Dankbarkeit Trauernder, die Trost erfahren haben, der Dank vieler, die nach Lebenskrisen wieder ins Leben gefunden haben. All das soll sinnlos gewesen sein? Genauso

wenig wie der Tod Christi aus Liebe sinnlos war, genauso wenig ist auch die Hingabe seiner Diener sinnlos. Mögen in dieser Welt „das dröhnende Erz und die lärmende Pauke“ wieder einmal einen Etappensieg errungen haben. Am Ende siegt die Liebe, die als einziges bleibt. Wenn das nicht Ostern ist!

Herzlich verbunden wünsche ich Ihnen eine geistlich fruchtbare Fastenzeit und eine von Freude erfüllte Osterzeit mit vielen österlichen Erfahrungen,

*Ihr Stadtpfarrer  
Dr. Thomas Stübinger, Domvikar*



### **Maria und Johannes unter dem Kreuz**

Jesus und seine Mutter und der Lieblingsjünger Johannes. Im Sterben Jesu wird das neue Gottesvolk, die Kirche geboren. Christus haucht seinen Geist aus, der Lebensatem der Kirche, die aus ihm und auf ihn hin lebt.



Abschiedsworte sind Dankesworte, kommen als Worte des Lobes von Herzen.

Abschiedsworte sind hohe Gebetsworte, sind Trostworte, die Rechenschaft geben und von einer Verheißung der Zukunft geprägt sind.

Abschiedsworte sind Testamentworte, die Gedächtnis und Vermächtnis bedeuten.

Abschiedsworte sind Hoffnungsworte auf ein Wiedersehen im Haus der Ewigkeit.

Wir leben für einander und nur die Liebe zählt. Geheimnis des Glaubens, im Tod ist das Leben.

Das ist das einzige Geheimnis, das man weitersagen darf, ja soll: Das Ostergeheimnis!

## Der weltweite synodale Weg (Teil 2)

In der letzten Ausgabe des Pfarrbriefs haben wir das Anliegen der Weltsynode unseres Hl. Vaters kennengelernt. Wir haben erfahren, dass wahre Reform in der Kirche nicht allein Menschenwerk ist, sondern ein Geschenk von Jesus Christus, der „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ in Person ist. Daher ist die Erneuerung der Kirche nur auf einem geistlichen Weg möglich. Das kommt im Gebet zur Weltsynode schön zum Ausdruck. Ich darf Sie bitte, dieses Gebet immer wieder einmal zu beten, um den Reformprozess der Kirche von innen her zu unterstützen:



### Gebet zum weltweiten synodalen Weg

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist, in deinem Namen sind wir versammelt. Du, unser wahrer Ratgeber: komm zu uns, steh uns bei, kehre ein in unsere Herzen. Lehre uns, wohin wir gehen sollen; zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können. Bewahre uns davor, als schwache und sündige Menschen die Orientierung zu verlieren. Lass nicht zu, dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt. Gib uns die Gabe der Unterscheidung, dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen und falschen Rücksichten leiten lassen. Führe uns in dir zur Einheit, damit wir nicht vom Weg der Wahrheit und der Gerechtigkeit abkommen, sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen Leben entgegenstreben. Das erbitten wir von Dir, der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst, in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der folgende Fragebogen ist für Einzelpersonen, die sich in die Befragung vor der Weltsynode einbringen wollen. Die Antworten fließen in ein Abschlussdokument ein, das dann zuerst zur Deutschen Bischofskonferenz gesendet wird und dann gemeinsam mit den Antworten der anderen Bischöfe nach Rom gesendet wird. Der

Hl. Vater, aber auch unser Bischof wollen wissen, was die Gläubigen in unseren Pfarreien bewegt, daher ist Ihr Beitrag wertvoll! Damit der Fragebogen nicht einfach so ausgefüllt wird, sondern einem geistlichen Weg entspricht ist folgende Methodenhilfe wertvoll:

## Methodenhilfe

1. Geeignete Zeit und geeigneten Ort wählen, um in die Stille gegen zu können
2. Materialien zurechtlegen (Synodengebet, Stift, Notizzettel, Fragebogen)
3. Stille: Zur Ruhe kommen. Wahrnehmen, wie ich da bin. Mich bewusst in die Gegenwart Gottes stellen.
4. Gebet (z. B. Synodengebet)
5. Die Grundfrage sowie drei (es könne auch mehr sein) selbstgewählte Themengebiete betrachten und aufschreiben, was mir in den Sinn kommt.
6. Stille: Die Gedanken nochmal zur Ruhe kommen lassen.
7. Notizen erneut betrachten. Sich vorstellen, dass man mit Jesus, wie mit einem guten Freund die Notizen bespricht. Gibt es neue Perspektiven? Was bewegt mich besonders und rührt mich an? Ergeben sich bestimmte Richtungen/Muster? Wo erahne ich die Stimme des Heiligen Geistes?
8. Den Fragebogen ausfüllen. Was mir wichtig geworden ist, trage ich in den Fragebogen ein.

9. Gebet zum Abschluss (z. B. Vater unser)

In dieser Haltung kann dann der Fragebogen ausgefüllt werden. (Auf der Homepage unserer Diözese Eichstätt wird der Fragebogen auch bald online ersichtlich sein. Dort kann man die Antworten dann gleich digital eingeben.

## Fragebogen

Bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht:                      Alter:

**Die erste Frage ist bewusst so offen formuliert. Es können alle Aspekte eingebracht werden, die Ihnen wichtig erscheinen. Die Grundfrage lautet:**

**0. Eine synodale Kirche ist eine Weggemeinschaft die „zusammen geht“. Wie verwirklicht sich diese Weggemeinschaft heute schon in Ihrer Pfarrei bzw. in der Diözese Eichstätt? Zu welchen Schritten lädt Gott uns ein, um in unserer Weggemeinschaft weiter zu wachsen?**

**Zur Vertiefung der Grundfrage gibt es 7 Themenbereiche. Bitte wählen Sie je nach zeitlichen Möglichkeiten 1-3 Teilbereiche aus, die Sie beant**

worten wollen, bzw. selbst beschä-  
tigen. Die Antworten sollten so  
kurz und prägnant wie möglich  
sein. Die Unterfragen gelten als  
Anregung und müssen nicht alle  
einzeln behandelt werden.

## **1. Themenbereich - DIE WEGGE- FÄHRTEN**

Wenn gesagt wird „unsere Pfarrei,  
unsere Kirche“ – wen meinen wir da-  
mit? Wer gehört dazu? Wer fehlt?  
Über welche Personengruppen würde  
ich mich freuen, wenn sie dazukä-  
men? Wird in meiner Gemeinde eine  
Willkommenskultur gepflegt? Worin  
zeigt sich das?

## **2. Themenbereich - ZUHÖREN UND GESPRÄCHSKULTUR**

*Zuhören ist der erste Schritt. Es erfor-  
dert aber einen offenen Geist und ein  
offenes Herz, das frei von Vorurteilen  
ist. Niemand hat sich das Wort des  
Glaubens selber gegeben – der Glau-  
be kommt vom Hören.*

Kann ich meine Anlie-  
gen/Sorgen/Anregungen einbringen?  
Wird mir zugehört? Wie erlebe ich  
Konflikte und den Umgang mit ihnen  
in unserer Pfarrei?

## **3. Themenbereich - MITEINANDER GOTTESDIENST FEIERN**

*Ein „gemeinsames Gehen“ ist nur  
möglich, wenn es im gemeinsamen  
Hören auf das Wort Gottes und in der  
Feier der Eucharistie gründet.*

Wie erleben wir die Gottesdienste in  
unserer Pfarrei? Fühle ich mich einge-  
laden? Warum (nicht)? Was soll ver-  
bessert werden, damit die Gottes-  
dienste echte Orte der lebendigen  
Gottesbeziehung und der Beziehung  
untereinander werden? Kommen  
meine Fragen und Lebensthemen  
vor?

## **4. Themenbereich - MITVERANT- WORTUNG FÜR DIE GEMEINSAME SENDUNG**

*Die Synodalität steht im Dienst der  
Sendung der Kirche, an der teilzuha-  
ben alle Glieder berufen sind.*

Bin ich in kirchliche Entscheidungs-  
prozesse eingebunden? Werde ich  
gefragt? Werde ich in meiner Taufbe-  
rufung gefördert? Fühle ich mich zu  
einem Dienst in der Kirche berufen?

## **5. Themenbereich - DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT UND MIT AN- DERSGLÄUBIGEN MENSCHEN**

*Dialog erfordert Ausdauer und Geduld, aber er fördert auch das gegenseitige Verständnis.*

Wie tritt die Kirche mit anderen Instanzen der Gesellschaft (Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) in Dialog und lernt von ihnen? Was bringen wir zum Gelingen des Miteinanders ein? Wie erleben wir den Kontakt mit Christinnen und Christen anderer Konfessionen/ mit Menschen nichtchristlicher Religionen? Was können wir voneinander lernen?

### **6. Themenbereich - GEMEINSAM WACHSEN IM GLAUBEN**

Welche Angebote der Kirche nehme ich für meine Glaubenspraxis gerne

an? Erlebe ich Kirche als Glaubensgemeinschaft oder nur als Institution? Glauben bedeutet für mich...

### **7. Themenbereich - WAS ICH DER KIRCHE IMMER SCHON SAGEN WOLLTE ...**

Ich freue mich schon jetzt auf Ihre Anregungen. Das, was Sie bewegt ist für die Verantwortlichen in der Kirche eine wertvolle Sehhilfe. Denken Sie nicht zu klein von sich selber, Gottes Geist wirkt in ihnen und Ihr Beitrag ist wichtig, ja im wahrsten Sinne des Wortes notwendig.

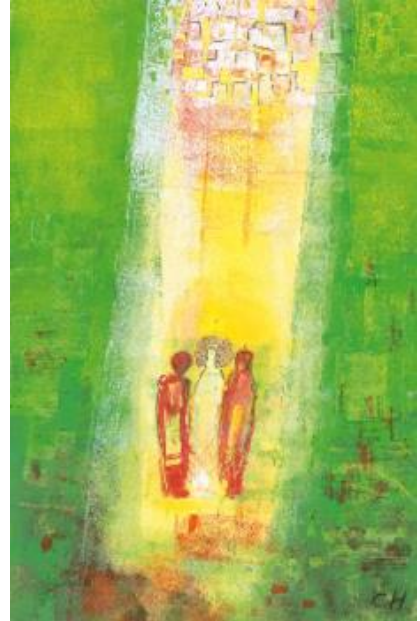
**Vielen Dank für Ihr Mitwirken!**

*Ihr Pfr. Dr. Thomas Stübinger, Domvikar*



## Gebet für den Synodalen Weg

Gott, unser Vater,  
Du bist denen nahe,  
die Dich suchen.  
Zu Dir kommen wir mit den Fragen unserer  
Tage,  
mit unserem Versagen und unserer Schuld,  
mit unserer Sehnsucht und unserer Hoff-  
nung.  
Wir danken Dir für Jesus Christus,  
unseren Bruder, unseren Freund und unse-  
ren Herrn  
Er ist mitten unter uns,  
wo immer wir uns in seinem Namen ver-  
sammeln.  
Er geht mit uns auf unseren Wegen.  
Er zeigt sich uns in den Armen, den Unter-  
drückten, den Opfern von Gewalt, den  
Verfolgten und an den Rand Gedrängten.  
Wir bitten Dich:  
Sende uns den Heiligen Geist,  
der neues Leben schafft.  
Er stehe unserer Kirche in Deutschland bei  
und lasse sie die Zeichen der Zeit erkennen.  
Er öffne unser Herz,  
damit wir auf Dein Wort hören und es gläubig annehmen.  
Er treibe uns an, miteinander die Wahrheit zu suchen.  
Er stärke unsere Treue zu Dir  
und erhalte uns in der Einheit mit unserem Papst und der ganzen Kirche.  
Er helfe uns,  
dass wir Deine Gerechtigkeit und Deine Barmherzigkeit erfahrbar machen.  
Er gebe uns die Kraft und den Mut,  
aufzubrechen und Deinen Willen zu tun.  
Denn Du allein bist das Licht, das unsere Finsternis erhellt,  
Du bist das Leben, das Gewalt, Leid und Tod besiegt.  
Dich loben wir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.



„Der Weg nach Emmaus“, Christel Holl  
© Beuroner Kunstverlag  
Gebet: Sekretariat Synodaler Weg Bonn  
2019

## Nein! - Ich trete nicht aus!

### *Gedanken zum sexuellen Missbrauch in der Kirche*

Wer in letzter Zeit Berichte über die katholische Kirche sieht oder liest, muss den Eindruck bekommen, dass außer Missbrauch – jedenfalls in der jüngeren Vergangenheit – nichts geschehen sei. Ich möchte in den nachfolgenden Zeilen ein paar persönliche Gedanken dazu formulieren. Denn, was aus meiner Sicht allein hilfreich zu sein scheint, ist offen und ehrlich zu kommunizieren, wo das Ziel ist und wie mit Problemen umgegangen werden kann.

Missbrauch, insbesondere sexueller Missbrauch, ist nach weltlichem wie kirchlichem Recht zu ahnden. Es gibt (mittlerweile seit einiger Zeit) kirchenrechtliche Vorgaben, dass entsprechende Verdachtsfälle gemeldet werden müssen, und zwar sowohl dem Heiligen Stuhl als auch an die örtliche Staatsanwaltschaft. Das sind die formalen Folgen, die die katholische Kirche sich selbst auferlegt hat, nachdem die Missstände bekannt wurden. Nach weltlichem Recht übrigens gibt es keine allgemeine Vorschrift, dass Miss-



Hinschauen!!

brauchsverdachtsfälle angezeigt werden müssen. Solche Hinweise werden nur von besonderen Stellen erwartet, beispielsweise dem Jugendamt.

Verschiedene Bistümer haben Gutachten erstellen lassen, die sich mit der Frage des sexuellen Missbrauchs der vergangenen Jahrzehnte befassen sollten. Die Ergebnisse sind unterschiedlich ausgefallen, aber – erwartbar – wurden auch Fälle festgestellt, in denen es wahrscheinlich oder sicher sexuellen Missbrauch gab. Das verwundert mich deshalb nicht, weil auch in einer Institution wie der katholischen Kirche Menschen sind und arbeiten, die fehlerhaft und möglicherweise sogar kriminell agieren. Das ist schade und äußerst bedauerlich, gerade in der Kirche! Aber es

ist aufgrund der Menge an Menschen statistisch zu erwarten.

Die wichtigere Frage ist: Wie gehen wir damit um? Wie gehen wir damit um, wenn beispielsweise Ministranten von „komischen“ Verhaltensweisen eines Priesters oder Jugendleiters berichtet? Wie gehen wir damit um, wenn ein Mitglied der katholischen Kirche wegen solcher Delikte verurteilt wird? Noch dazu, wenn es sich um einen Geistlichen handelt. Was können wir tun?

Die einfache Lösung scheint ein Kirchenaustritt zu sein. Das Statement: Ich wende mich ab von einer Vereinigung, die kriminelles Verhalten nicht verhindert, sondern vertuschen möchte, ist deutlich. Aber ist das auch die einfache Lösung? Ich glaube nicht.

„Ich glaube!“ ist ein wesentlicher Satz unserer Gemeinschaft. Ich glaube an Gott, seine Barmherzigkeit und Güte. Und an die Vergebung der Sünden. Dazu sind wir aufgerufen: nicht abwenden sollen wir uns, sondern dabei bleiben. Laut werden und schützen, wenn Missstände bekannt werden. Aber auch einfühlsam und barmherzig. Wir sollen nicht tatenlos zusehen, wenn

kriminelle Dinge geschehen, besonders dann nicht, wenn es Kinder betrifft. Zuvörderst brauchen aber gerade sie unsere Unterstützung. Für die Frage der strafrechtlichen Ahndung dürfen wir uns auf die weltliche Justiz verlassen.

Als Strafverteidiger kenne ich beide Seiten. Ich kenne diejenigen, die Opfer sind, aber auch diejenigen, denen ein Delikt zu Unrecht vorgeworfen wird. Es ist oft nicht klar, wer die Wahrheit spricht. Klar ist aber, dass Vorverurteilung nie zurückgenommen werden können, ohne dass etwas hängen bleibt. Deshalb sind öffentliche Vorwürfe meist nicht der richtige Weg, jedenfalls dann, wenn sie nicht gegenüber der Staatsanwaltschaft mitgeteilt werden, sondern beispielsweise der Presse.

Weiter so ist aus meiner Sicht der falsche Ansatz. Und: Vergeben heißt nicht zugleich vergessen. Weiter *machen* ist richtig. Kirche im Gespräch, gemeinsam auf dem Weg zum einen Ziel: dem Leben mit Gott. Ich wünsche mir, dass die Gemeinschaft bleibt. Wir haben noch viel zu tun!

*Dr. Wolfgang Staudinger*

## Für eine Kultur der Achtsamkeit: Das Präventionskonzept unserer Pfarrei

Angesichts der Erschütterung durch die Münchner Missbrauchsstudie ist es mir wichtig darzustellen, dass sich in unserer Diözese Eichstätt auf dem Gebiet der Aufarbeitung und v.a. der Prävention schon sehr viel getan hat. Im Jahr 2016 musste jede Pfarrei ein Präventionskonzept erstellen, das nicht nur den sexuellen Missbrauch in den Blick nimmt, sondern eine Kultur der Achtsamkeit fördert, die jede Form von Grenzüberschreitung im Keim erstickt. Eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Gremien unserer Pfarrei, v.a. die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, hat ein Präventionskonzept erstellt, das seit 2016 in Kraft gesetzt worden ist.

Wir haben uns in weiten Zügen an den bewährten „Notfallplan“ der kleinen Broschüre „**ACHTUNG – Prävention von Grenzverletzungen und Gewalt in der kirchlichen Jugendarbeit**“, herausgegeben von BDKJ und Jugendamt Eichstätt orientiert, da dort schon viele praktische Erfahrungswerte eingearbeitet worden sind.

Auf folgende **Grundhaltungen** allen Kindern und Jugendlichen in



Flyer herausgegeben vom BDKJ und Jugendamt Bistum Eichstätt

unserer Gemeinde gegenüber haben wir uns bindend verständigt, die interessanterweise auch an die Forderungen nach Synodalität in der Kirche erinnern:

- Wir begegnen Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und Respekt.
- Wir stärken ihre Persönlichkeit.
- Wir nehmen ihre Gefühle ernst und sind ansprechbar für die Themen und Probleme, die junge Menschen bewegen.
- Wir respektieren und wahren ihre persönlichen Grenzen und ihre Intimsphäre.
- Wir gehen achtsam mit Nähe und Distanz um.

Als Ehren- und Hauptamtliche in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit übernehmen wir Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir wollen sie vor körperlichen und seelischen Schäden, vor Übergriffen, Missbrauch und Gewalt schützen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und nutzen unsere Vertrauens- und Autoritätsstellung nicht aus!

## **„Wie kann man eine Kultur der Achtsamkeit schaffen?“ „Spielregeln“**

- ernsthaftes Zuhören
- den anderen in seiner Eigenart akzeptieren
- Lob und Wertschätzung aussprechen
- offen sprechen können
- Grenzverletzungen – auch leichte – sofort aussprechen dürfen, ohne Kritik zu ernten
- Grenzen setzen: die Grenze ist dann erreicht, wenn es der anderen Person unangenehm wird

## **Wie gehen wir miteinander um? Welche Grundhaltungen sind für uns verbindlich?**

- Respekt dem anderen gegenüber

- Höflicher Umgang
- Achtsamkeit vor der Würde des Mitmenschen
- Hilfsbereitschaft
- Empathie
- den Anderen fördern und im Selbstbewusstsein stärken

## **Regeln**

- wir hören einander zu
  - jeder darf seine Meinung äußern
  - wir nehmen einander ernst
  - es darf jeder zu Ende reden
- absolutes Tabu :
- jemanden beleidigen
  - auslachen oder gar beschimpfen

## **Präventive Maßnahmen, auf die wir uns verpflichten**

Wir achten beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen besonders auf Folgendes:

- Wir kommunizieren unsere Grundhaltungen vor jeder Veranstaltung (s.o.) und visualisieren diese mit Plakaten.
- In den einzelnen Gruppen werden Verhaltensspielregeln festgelegt
- In den Gruppen werden regelmäßig Gespräche über Wünsche und Unzufriedenheiten geführt. Am Ende jeder Veranstaltung gibt es eine Feedbackrunde.

## Missbrauch

- Körperübungen oder körperbetonte Spiele werden nur auf freiwilliger Basis durchgeführt.
- Wir haben ein wachsames Auge für heikle Situationen, Grenzverletzungen und Gewalt.
- Wir dulden keine körperlichen oder verbalen Grenzüberschreitungen und beziehen eindeutig Stellung gegen verletzendes, sexistisches, diskriminierendes, gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten.
- Wir richten folgende feste Beschwerdewege ein: Einen Kummerkasten im Pfarrheim, der nur unter 4 Augen geleert werden darf. (Pfarrer und eine Person des Präventionsteams)
- Wir dulden nicht, dass gewalttätige, sexistische oder pornografische Schriften, Fotos oder Videos – insbesondere auch auf dem Handy – im Umlauf sind.

### Regelwerk für Betreuer

- es darf nie nur ein Betreuer alleine mit einem Kind oder Jugendlichen im Raum sein
- bei Veranstaltungen mit Übernachtung, müssen immer Betreuer beider Geschlechter anwesend sein

Wir verweisen im Notfall auf die **diözesane Hotline: Tel. 08421/50-500** (von 7.00 bis 22.00 Uhr – sonst unbedingt auf Band sprechen! – Rückruf erfolgt innerhalb von 2 Stunden!)

Sie können sich jederzeit an die diözesane Hotline wenden, ganz gleich, ob es sich um eine Vermutung oder einen konkreten Verdacht handelt und aus welchem Umfeld der oder die Beschuldigte kommt (kirchlich oder privat).

Weitere Beratungsstellen finden Sie unter: <http://www.hilfeportal-missbrauch.de/>.

Opferschutz steht an erster Stelle. Holen Sie sich dazu Hilfe und Unterstützung.

Ich danke allen, die an unserem Präventionskonzept mitgearbeitet haben. Ich hoffe, dass diese Kultur der Achtsamkeit, auf die wir uns verpflichtet haben, ein Beitrag zur Wiedergewinnung von Vertrauen in die Kirche leistet. Ich bin dankbar für das gute und vertrauensvolle Miteinander in unserer Pfarrfamilie, das sicher auch Ausstrahlung hat und ein schönes Vorbild darstellt.

*Ihr Pfarrer Dr. Thomas Stübinger,  
Domvikar*

**„Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“**



Ökumenischer Gottesdienst am 23. Januar in der Christuskirche

Unter dieser Überschrift haben Christen im Nahen Osten den diesjährigen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen vorbereitet.

In Ellingen feiern wir seit vielen Jahren zu diesem Anlaß gemeinsam Gottesdienst - abwechseln in den beiden Stadtkirchen - dieses Mal am 23. Januar in der Christuskirche.

Pfarrer und Domvikar Dr. Thomas Stübinger erinnerte in seiner Predigt in der Christuskirche an die gemeinsamen ökumenische Fortschritte der letzten Jahre.

Die gemeinsame Kollekte zum Gottesdienst unterstützt das katholische Hilfswerk Caritas irakische Binnenflüchtlinge zu unterstützen, die nach dem Sieg über den IS in ihre zerstörten Heimatdörfer langsam zurückkehren.

2023 findet der gemeinsame Gottesdienst im Januar dann wieder in St. Georg statt.

*Pfarrer Roland Knöll*

Bereits im Herbst 21 hielt Julia Herteux einen sehr bewegenden weil auch sehr persönlichen Vortrag im Pfarrsaal Ellingen über ihren Jakobsweg, der sie für 36 Tage über 850km weit nach Santiago de Compostela führte. Da entsprechende Nachfragen kamen, war sie bereit auch hier noch einmal zu berichten.

### Mein Jakobsweg

#### Erfahrungen als Kind und Jugendliche in der Pfarrei

Als kleines Kind bin ich schon früh in unsere Gemeinde hineingewachsen. Meine Eltern haben mich gerne zu Kinderbibelwochen, Lese- und Filmnächten gebracht, die mir richtig gut gefallen haben. Später habe ich dann die Gruppenleiterschulungen in Pfünz und am Habsberg absolviert und bin schließlich auf die „andere“ Seite gewechselt. Es hat mir immer sehr viel Freude bereitet in unserem kleinen Team mit Elisabeth Höfler, Florian Weber und Simon Bayer Firmlingswochenenden, Jugendwochenenden und Zeltlager zu planen und durchzuführen. Aber auch Ideen umsetzen zu dürfen und als Team zu wachsen, war ein tolles Gefühl. Unser Herr Pfarrer Dr. Thomas Stübinger hat uns im Pfarrheim einen Raum zur Verfügung gestellt, den wir umgestalten



Julia beim Kinderzeltlager 2014 am Altmühlsee

konnten und an den ich viele schöne Erinnerungen habe.

Alle diese wunderbaren Erfahrungen und Erlebnisse haben mich stark geprägt und ich habe beschlossen auch Religion an Schulen unterrichten zu wollen.

#### Zeit des Aufbruchs

Da ich wusste, dass ich nach dem Studium circa ein halbes Jahr Zeit habe, überlegte ich mir, wie ich diese Zeit füllen könnte. Im Gespräch mit einer Kommilitonin kam ich dann auf die Idee einen, der vielen, Jakobsweg zu laufen. In meinem Fall habe ich mich dann für den Camino del Norte entschieden.

## ÜBERSICHT DER JAKOBSWEGE



Julia wählte den Camino del Norte

Vorteile und Motive an so einem Weg lagen für mich ganz klar auf der Hand: die kontinuierliche Bewegung, die Beschäftigung mit mir selbst, dem Abschluss meines Lebensabschnitts Studium und auch in gewisser Weise eine Suche nach Gotteserfahrungen. Denn fachlich habe ich ja schon einiges über Bibel, Kirchengeschichte, Moralvorstellungen und vieles mehr erfahren.

Nachdem ich mich also für einen der Jakobswege entschieden hatte, musste ich packen. Ich wusste: Alles was ich einpacke, muss ich ja später am Rücken über jegliches Gelände tragen. Da sollte man wirklich alles abwägen. Mit einer Grammwaage wurden dann Oberteile, Schuhe und alles was so in den Rucksack musste abgewogen werden. Mein Rucksack brachte circa 8,5 Kilogramm auf die

Waage. Zusätzlich kamen dann noch Wasser und Proviant hinzu.

Aber ich war optimistisch und der Hüftgurt vom Rucksack saß auch sehr gut. Nach knapp 300 Kilometern, habe ich dann aber doch ein Paket nach Hause geschickt, weil drei T-Shirts und 3 Paar Schuhe (Flipflops für die Dusche (absolut notwendig) Laufschuhe und Wanderschuhe), doch zu viel waren. 1 T-Shirt und die Wanderschuhe kamen dann wieder zurück nach Ellingen.

### Unterwegs

Auf dem Jakobsweg macht man ganz viele wundervolle Erfahrungen, aber -wie überall - , gibt es auch Herausforderungen, vor die man so gestellt wird. Nach einer Woche, vielen tollen Geschichten anderer Pilger, kam ich in Gernika an. Zusammen mit den anderen Pilgern haben wir gekocht, gut gegessen und sind dann müde in unsere Stockbetten gekrabbelt. Um 05:00 Uhr morgens war dann für uns die Nacht vorbei. Eine Pilgerin hat festgestellt, dass ihr Handy und das Bargeld fehlten. Das komplette Zimmer wurde bestohlen. Da ich das alte Handy von meiner Oma dabei hatte, war ich die Einzige, die

noch im Besitz ihres Mobiltelefons war. Es hätte dem Dieb wohl kein Geld mehr gebracht. Für mich war es daher nicht annähernd so schlimm, wie für meine Mitpilger, deren Kontaktdaten und Bilder nun verloren waren. Wir sind dann alle zusammen zur Polizei gegangen und in die Stadt, um Handys und Geldautomaten zu suchen.

Später hatte ich noch eine leichte Lebensmittelvergiftung, aber auch da hatte ich eine gelernte Krankenschwester an meiner Seite und eine ganz liebe Hospitallera, die mit mir zum Arzt gefahren sind und sich um mich gekümmert haben. In beiden Fällen war ich nicht alleine und habe mich sehr getragen gefühlt.

### **Berührende Erfahrungen**

Bevor es für mich auf den Jakobsweg ging, hat mich unser Herr Pfarrer Dr. Stübinger gesegnet. Aus unserer Pfarrgemeinschaft heraus in eine andere Gemeinschaft von Pilgern zu kommen, war wunderbar. Das war so das Schönste, dass man doch immer irgendwie in einer Gemeinschaft war, wie bei der Geschichte von den Spuren im Sand. Auch wenn der Camino del Norte „nur“ von ca. 6% der Jakobuspilger

gewandert wird und man auch immer alleine gehen konnte, wenn man das wollte, traf man spätestens in den Herbergen wieder auf Pilger, denen man entweder nur im vorbei laufen begegnet ist oder mit denen man sich ein Stück Weg geteilt hatte, wieder. Diese Begegnungen haben den Weg für mich zu etwas ganz Besonderem gemacht. Hier eine kleine Auswahl:

Eine Pilgerin (22Jahre) hatte einen Bandscheibenvorfall und konnte nicht mehr laufen. Sie hat erzählt, dass ihr Ziel war, den Jakobsweg gehen, sobald sie wieder laufen könne.



Essen von den Mönchen im Kloster Zenaruzza mit Australiern, Iren, Engländern...

Ein anderer glaubt nicht an den Quatsch, findet Kirche auch total doof und versteht nicht, wie ich Religionslehrerin werden wollte. Aber er war schon zum zweiten Mal auf dem Jakobsweg. Ich habe ihm zugehört und seinen ganzen Frust

von der Seele reden lassen. Auch das kam vor.

Kurz vor dem Ziel traf ich auf einen alten Mann, der sich sichtlich darüber freute, dass jemand den neuen Weg nach Santiago ausprobierte. Da es teilweise verschiedene Routen zu den Städten gab und diese hier, noch nicht in meinem Routenplaner verzeichnete Route, 10 Kilometer kürzer sein sollte, hatte ich mich am Morgen kurzerhand dafür entschieden, diesen neuen Weg zu gehen.

Er schenkte mir eine Pfauenfeder und bat mich für ihn in Santiago zu beten, was ich auch tat.

So könnte ich von vielen weiteren wunderbaren Begegnungen mit Pilgern und Einheimischen erzählen, die mich auf dem Weg und bis heute begleiten. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese wertvollen Erfahrungen sammeln konnte und freue mich schon auf meinen nächsten Camino.

*Julia Herteux*



Markante Wegweiser unterwegs

Ankunft in Santiago

## Online-Wahl – Flexibilität bei der Stimmabgabe

Bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022 haben alle Wahlberechtigten die Möglichkeit, ihre Stimme online abzugeben (alternativ weiterhin auch Urnengang).

Es gibt also zwei Möglichkeiten zur Stimmabgabe:

- Online
- Urne im Wahllokal

Jede/-r Wahlberechtigte im Bistum Eichstätt erhält im Februar 2022 eine personalisierte Wahlbenachrichtigung. Das Bistum übernimmt die Kosten. Die Karten müssen vor Ort in den Pfarreien verteilt werden.

Die Wähler/-innen finden auf der Wahlbenachrichtigung eine persönliche Kennung für die Online-Stimmabgabe. Jede/-r Wählende kann entweder diese Kennung zur Online-Stimmabgabe nutzen oder am Wahltermin in das auf der Wahlbenachrichtigung angegebene Wahllokal zur Urnenwahl gehen. Eine doppelte Stimmabgabe ist ausgeschlossen.

### Chancen für die Pfarrgemeinde

- Jede(r) Wahlberechtigte wird über die PGR-Wahl und ihr/sein Stimmrecht informiert.

- Dem/der einzelnen Wählenden wird signalisiert: „Du hast eine Stimme in der Kirche.“
- Durch die Wahlbenachrichtigung können auch Katholiken/-innen auf niederschwellige Art und Weise an der Wahl teilnehmen, die nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern zählen.
- Je höher die Wahlbeteiligung ist, umso mehr wird deutlich, dass vielen Katholiken/-innen Mitverantwortung in der Kirche ein wichtiges Anliegen ist.
- Je höher die Wahlbeteiligung, umso größer ist die Legitimation für die Arbeit des Pfarrgemeinderats.

### Warum Online-Wahl?

Mit der Allgemeinen Briefwahl wurden bei den PGR-Wahlen 2018 fast alle Wahlberechtigten im Bistum Eichstätt erreicht. Die Wahlbeteiligung hat sich diözesanweit dadurch deutlich erhöht. Mehr Katholiken/-innen als vielerorts erwartet, haben mit der Abgabe ihrer Stimme ihr Interesse an der Pfarreiarbeit gezeigt. Allerdings: Der Aufwand, die Wahlunterlagen zu drucken und

zu verteilen, war enorm. Deswegen wurde für die PGR-Wahlen 2022 die Wahlform weiterentwickelt. Die Vorteile der Allgemeinen Briefwahl (jede/-r Wahlberechtigte wird informiert und kann niederschwellig seine Stimme abgeben) werden übernommen, die Nachteile beseitigt (Papierverbrauch). Mit der Mischform bleiben wir „barrierefrei“. Diejenigen Wahlberechtigten, die wegen Alter und Behinderung weniger mobil sind, können online



wählen und sich dabei unterstützen lassen. Niemand soll abgehängt werden.

Die Möglichkeit zur Onlinewahl beginnt am Sonntag, 27.02.2022, und endet am Freitag, 18.03.2022.

## Unsere Kandidaten

### St. Georg Ellingen

Drießlein Ute, Alter: 51,  
Krankenschwester, Ellingen

Frei Andreas, Alter: 44,  
Angestellter, Ellingen

Herteux Gabriele, Alter: 57,  
Bankkauffrau, Ellingen

Lindner Martina, Alter: 61,  
Lehrerin, Höttingen

Nitzsche Eveline, Alter: 54,  
Industriekauffrau, Ellingen

Roth Elisabeth, Alter: 70,  
Rentnerin, Ellingen

Sailer Maria, Alter: 58,  
Heilpädagogin, Ellingen

Zachmann Leni, Alter: 17,  
Schülerin, Ellingen

### St. Nikolaus Fiegenstall

Adametz Laura, Alter: 24,  
Kinderpflegerin, Höttingen-Fiegenstall

Bräunlein Eugen, Alter: 52, Industrie-  
kaufmann, Höttingen-Fiegenstall

Heß Britt, Alter: 50, Technische Planerin,  
Höttingen-Fiegenstall

Kahn Maria, Alter: 45, Industriekauffrau,  
Höttingen-Fiegenstall

Lederer Anna-Lena, Alter: 25, Rechts-  
referendarin, Höttingen-Fiegenstall

Seibold Eva, Alter: 66,  
Rentnerin, Höttingen-Fiegenstall

Varlan Anita, Alter: 26, Verwaltungs-  
beamtin, Höttingen-Fiegenstall

*Andreas Frei und Hans Seibold, Wahlleitung*



Pfarrverband  
Weißenburg

STARTSEITE - AKTUELLES - WEISSENBURG - ELLINGEN & FIEGENSTALL - STOPFENHEIM - GOTTESDIENSTORDNUNG



Katholische Pfarreien

St. Georg Ellingen

St. Nikolaus Fiegenstall

## Wir sind umgezogen ...

unsere Pfarreienhomepage ist zusammen mit der gemeinsamen Homepage des Pfarrverbandes mit Weißenburg und Stopfenheim auf die Bistumshomepage umgezogen.

Sie steht uns weiterhin unter den „alten“ Domänen **st-georg-ellingen.de** und **st-nikolaus-fiegenstall.de** zur Verfügung. Ich hoffe, dass sich alle Nutzer unserer Seite dort wieder gut zurechtfinden. Die Inhalte sind mit umgezogen, wurden nur anders arrangiert. Ich freue mich über Anregungen, einzelne Inhalte noch zu verbessern.

Grundsätzlich finden sich nun auf den Startseiten der einzelnen Pfarreien, wie auch des Pfarrverbandes, alle aktuellen Berichte und Veranstaltungshinweise. Leider sind noch nicht alle Module in ihrer endgültigen Form abrufbar. Die Vorteile:

- Jeder Leser kann sich einen Überblick über alle Angebote des Pfarrverbandes machen
- Die gemeinsame Gottesdienstordnung kann dann nach einzelnen

Pfarreien gefiltert oder als Gesamtüberblick betrachtet werden.

- Die technische Infrastruktur und Verwaltung wird uns zentral über das Bistum zur Verfügung gestellt, einschließlich sehr kompetenter und engagierter Beratung.

Wer weiß, welche Bedeutung der Pfarrverband zukünftig für die einzelnen Pfarreien haben wird, ein wichtiger Schritt zum weiteren Zusammenwachsen und zur engeren Zusammenarbeit ist mit dem gemeinsamen Internetauftritt auf jeden Fall vollzogen, ohne dass wir unseren individuellen Gestaltungsspielraum aufgeben müssen. Ich bedanke mich sehr herzlich für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Martin Seefried, Herrn Kaplan Robert Willmann und Herrn Norbert Staudt von der Stabsstelle Medien und Öffentlichkeit der Diözese Eichstätt und freue mich auf weitere gemeinsame Projekte.

*Martina Lindner*

## Vergelt`s Gott und DANKE für Ihre Hilfe

„Wir beschenken Kinder in der Ukraine“

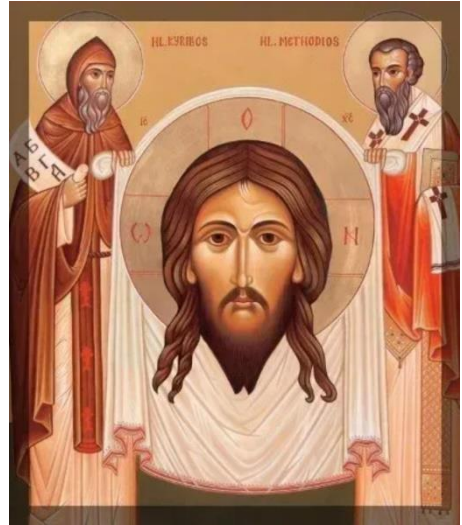
Auch in diesem Jahr konnten wir DANK Ihrer Mithilfe vielen Kindern und deren Familien zum Weihnachtsfest eine große Freude bereiten. Gerade in Zeiten, in denen die Not in vielen Gebieten unserer Welt noch größer geworden ist, wird es noch wichtiger, dass wir die armen und hilfsbedürftigen Menschen nicht vergessen.

Mit unserer alljährlichen Aktion in der Weihnachtszeit tun wir dies in guter und langjähriger Tradition. Vor Ort werden die Hilfsprojekte direkt umgesetzt durch Pfarrer Myroslav Rusyn, Leiter der Caritas in Uzhgorod/West-Ukraine. Er ist vielen von uns persönlich bekannt durch seine Besuche bei uns in Ellingen. Besonders herzlich dankt er allen für die wichtige Unterstützung der Menschen in seiner Diözese.

Auch weiterhin bedarf es unserer Hilfe und wir danken Ihnen allen für dieses wichtige Zeichen der Solidarität und konkreten Unterstützung unserer Mitchristen in der Ukraine.

Das Spendenkonto ist ganzjährlich eingerichtet. Organisiert über das

Hilfswerk AKM (Aktionsgemeinschaft Kyrillos und Methodios e.V.) mit Sitz in Eichstätt.



Nähere Infos über [www.akmev.info](http://www.akmev.info) oder auf der Homepage unserer Pfarrei.

*Für den Pfarrgemeinderat  
Maria Sailer*

### **Spenden-Konto:**

Spendenempfänger: A.K.M.e.V.  
Vermerk: „Weihnachtspäckchenaktion“  
Ligabank Eichstätt,  
IBAN: DE17 75090300 000 7644000  
BIC: GENODE F1 M05

## Liebe Pfarrgemeinde,

das **Frauenfrühstück im Advent** fand in der Stadtpfarrkirche statt.

Das Thema: Mit Maria auf den Weg nach Betlehem.

Advent - Zeit des Wartens

Advent - Zeit der Hoffnung

Advent - der Fülle der Zeit entgegen.

Die **Frühstücksandacht** war gut besucht.. Unser Herr Stadtpfarrer hat uns dankbarer Weise mit Musik und Gesang kräftig unterstützt. Zum Abschluß hat Christa Finger die Geschichte: "der glückliche kleine Vogel" vorgelesen: ....Am nächsten Tag sprach es sich bei der ganzen Vogelschar herum, dass es beim Franzel etwas Gutes zu essen gab. Das war eine große Freude, denn kein Vogel brauchte mehr vor Hunger zu sterben, und abends, wenn der Engel Monika vorbeikam, sah er nur satte und zufriedene Vögel friedlich schlummern. Dafür legte er dem Franzel noch ein extra Geschenk unter den Weihnachtsbaum, und es wurde für alle ein wunderbares Fest...."

Auch wir haben kleine Geschenke an unsere Frauen verteilt: Ein Jesuskind

in der Walnusschale, einen Stern und (natürlich) eine Rotkehlchen-Laterne.

Das Frühstücks-Team freut sich schon auf die nächsten Frühstücksandachten, die voraussichtlich am 8. Februar und am 8. März in der Stadtpfarrkirche stattfinden.

Leider konnte auch die traditionelle **Adventsfeier** mit dem Leitwort:"Die Heilige Familie aus Nazareth", durch die Corona-Pandemie bedingt, wieder nur im kleinen Rahm stattfinden. Den wichtigsten Teil haben wir jedoch in der Kirche gefeiert. Alle die gekommen sind wurden mit der Gestaltung und einem kleinen Geschenk reichlich belohnt. Im Spendenkörbchen waren 170 Euro. Diesen Betrag spendeten wir für den Ukraineverein Weissenburg zur Unterstützung eines Kinderkrankenhauses. Vergelt`Gott allen Spendern.

Die Stadtpfarrkirche.wurde von unserer Mesnerin Marga Opitsch und ihren Helfern wieder

wunderbar weihnachtlich geschmückt und ein paar Frauenbund "Engel" haben die Bänke noch mit Papierengel und Papierrosen verschönert.

Um unsere Kirche noch etwas einladender zu machen hat der Frauenbund die alten Beichtstühle mit finanzieller Unterstützung der Marianischen Männerkongregation, mit neuen königsblauen Samtvorhängen ausgestattet. Diese wurden von Frau Renate Prünstner für ein "Vergelt's Gott " genäht.



Bei der **Solibrot-Aktion** bitten wir wieder um eifrige Teilnahme.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch dieses Jahr wieder an der gemeinsamen Solibrot-Aktion von Misereor und KDFB während der Fastenzeit teilnehmen. Dazu steht wie im letzten Jahr auch, von Aschermittwoch bis kurz vor Ostern eine Misereor-Spendenbox in der Bäckerei Specht bereit. Wir bitten sie, diese Aktion wieder zu unterstützen . Bei der Bäckerei Specht möchten wir uns im Namen aller Beteiligten jetzt schon herzlich bedanken.

Herzlich Einladung auch an alle zur Teilnahme am **Misereor-Kreuzweg** am Freitag, den 8. April 2022 in der Stadtpfarrkirche. Thema: Menschen am Kreuzweg.

Wir freuen uns alle schon sehr auf den **15. Mai 2022**, denn an diesem Tag darf der Kath. Frauenbund Ellingen sein **100 jähriges Jubiläum** feiern.

Beten wir, dass wir dieses wunderbare Fest auch gebührend begehen können.

## Frauenbund

Dazu ergehen noch persönliche Einladungen und auch das Programm wird noch bekanntgegeben. Sie dürfen sich aber jetzt schon auf einen abwechslungsreichen Verlauf mit vielen Überraschungen freuen.

*Für das Vorstandsteam des KDFB  
Ellingen*

*Gertraud Schock und  
Marita Hantschmann*



Zur Freude für die Gottesdienstbesucher – liebevoll gefaltete Gotteslobengel

### Selbermachen statt kaufen....

#### Zuckersüßes Handpeeling

Bald ist wieder Gartenzeit... und damit auch die Zeit, in der die Hände durch das Werkeln im Garten richtig schmutzig werden.

Damit die Haut nicht zu sehr unter dem Schrubben mit der Bürste leidet, kann man sich ein tolles Handpeeling schnell selber machen.

Dazu benötigt man nur ein paar Zutaten, die meist in jedem Haushalt vorrätig sind:

- 25 g brauner Zucker (der ist hautfreundlicher und formstabiler als normaler Haushaltszucker)
- 12 g Öl (z. B. Olivenöl oder Mandelöl)
- 2 Tropfen ätherisches Öl (z. B. Orangenöl oder Lavendelöl)

So funktioniert's: den Zucker in ein kleines Gläschen einfüllen und mit leicht angewärmtem Öl vermischen. Das ätherische Öl dazugeben und unterrühren.

Wer möchte, kann noch einen Tropfen Honig untermischen. Dieser sollte auch etwas angewärmt sein, damit er sich besser mit dem Zucker vermischt.

Beim Händewaschen einfach etwas von dem Peeling auf die Hände geben und mit wenig Wasser gründlich auf der Haut verreiben. Anschließend mit Wasser abspülen.

So geht nicht nur der Schmutz weg, die Hände werden durch das Öl auch noch besonders zart gepflegt.

Das Peeling ist ca. 6 Monate haltbar.



*Helen Riedl*

(Tipp aus: Plastikfrei leben-  
Facebook)

# Frauenkreis- Offen für ALLE

## Viele Tanzbegeisterte beim ersten Frauenkreistreff im Jahr 2022

Zur ersten Zusammenkunft des Ellinger Frauenkreises im Januar 2022 im katholischen Pfarrheim sind zahlreiche tanzbegeisterte Frauen zusammengekommen. In einem Stuhlkreis begannen sie mit einem Begrüßungstanz. Weiter ging es mit einer gemeinsamen Aufarbeitung der Glückssymbole und Traditionen am Ende des alten und zu Beginn des neuen Jahres. Neben Glückspilzen, Glückssternen, Schornsteinfegern, Glücksfeen, Glücksklee, Hufeisen, Bleigießen und verschiedensten Essenstraditionen sind auch die Glückwünsche, Reflexionen und guten Vorsätze ein wichtiger Bestandteil dieser Zeit. Diese wurden tänzerisch umgesetzt in einem Vitamin-, einem Paprika- (Czardas) und einem „Klopf-auf-Holz“-Tanz.

Begleitet wurden diese Tänze mit einfachen Schritt- und Bewegungssequenzen wie auch mit dem rhythmischen Einsatz von Holzstäben.



Jede Frau stimmte sich damit positiv auf das neue Jahr ein. Nach einer Zugabe beschlossen wir den überaus kurzweiligen Nachmittag mit einem Verabschiedungstanz. Wir danken Frau Daniela Fischler aus Weißenburg, die uns in diese schönen Tänze eingeführt hat.

*Margarete Wallner*

Vorausschau: Der nächste Frauenkreistreff ist am Mittwoch, den 9.2.2022, um 14.00 Uhr im katholischen Pfarrheim. Herr Andreas Schock fragt Sie: „Heute schon gelacht?“

## Ministrantenverabschiedung in Fiegenstall

In der Sankt Nikolaus Kirche in Fiegenstall verabschiedete Pfarrer Dr. Stübinger im Februar feierlich sieben langjährige Ministranten.

Die Jugendlichen waren zwischen fast zehn und vier Jahren als Ministranten tätig.

Herr Pfarrer Dr. Stübinger sprach ihnen für den treuen und zuverlässigen Einsatz sein großes Lob aus und wünschte alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Es gab viele schöne gemeinschaftliche Aktivitäten wie Sternsinger, Ratschen, die Ministrantenwallfahrt nach Rom und verschiedene Ausflüge.

Die Jugendlichen sollen sich jedoch nicht nur daran erinnern, sondern

auch weiterhin von der erfahrenen Nähe Gottes am Altar berührt und geleitet werden

Die Gemeinde ist dankbar, dass sie jahrelang am Altar standen, aber auch wehmütig, dass sie den liturgischen Dienst nun nicht mehr ausüben und es in der Pfarrei leider momentan keine nachfolgenden Ministranten gibt.

Zum Dank erhielten die Jugendlichen eine Einladung zu einem gemeinsamen Essen sowie eine Tasse und ein Buch mit Fotos als Erinnerung an die Ministrantenzeit.

*Maria Kahn*



Vom Ministrantendienst verabschiedet wurden Nadine Heß, Lisa Steinhöfer, Lukas Kahn, Nina Heß, Emily Seibold (nicht im Bild), Antonia Kahn und Marcel Schrötz

# KinderKirche



Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen:

## 13.3.22 Kinderkirche

Kath. Pfarrheim Ellingen, 10 Uhr

## 8.5.22 Kinderkirche (Muttertag)

Kath. Pfarrheim Ellingen, 10 Uhr

## 17.4.22 Familiengottesdienst (Ostern)

St. Georg in Ellingen, 10 Uhr

## 10.7.22 Kinderkirche

Kath. Pfarrheim Ellingen, 10 Uhr

## Faschingszeit – Wir treiben den Winter aus!!!

Wenn du dir auch so eine tolle Kronkorken-Rassel basteln willst, du findest eine Anleitung dazu auf unserer Homepage: Gottesdienste/KinderKirche



# HL. Erstkommunion und Firmung

## Erstkommunionkinder 2022

Wir freuen uns über 9 Kinder in unseren Pfarreien, die dieses Jahr erstmals zum Tisch des Herrn gehen. Begleiten wir sie mit unserem Gebet:

Georg Gernert  
Kimberly Häußler  
Philipp Hein  
Sophia Kojan  
Marlon Minnich  
Benjamin Neuwerth  
Alysha Welz  
Lilli Most  
Paulina Chodorowska (Fieg,)



### Termin für alle zusammen:

Sonntag, 24. April 2022, um 10.00 Uhr  
in der Stadtpfarrkirche St. Georg  
Dankandacht: 17.30 Uhr

## Firmlinge 2022

Wir freuen uns über 13 Kinder in unseren Pfarreien, die sich zum Empfang der Hl. Firmung angemeldet haben. Begleiten wir sie mit unserem Gebet:

Elias Barth  
Fabian Hochgräf  
Ben Hoffmann  
Tim Hoffmann  
Hannes Löhner  
Fabio Maurer  
Amelie Moosandl



Moritz Moosandl  
Daniela Sichert  
Maximiliane Wallner  
Maja Zachmann

Noah Schleußinger (Fieg.)  
Franziska Ehrenguber (Fieg.)

### Termin für alle zusammen:

Samstag, 28. Mai 2022, um 9.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche,  
Weißenburg  
zusammen mit den Pfarreien Weißenburg und Stopfenheim.  
Firmspender ist H.H. Dekan Konrad Bayerle

# Taufen, Trauungen und Beerdigungen

## Verstorben sind:

### **Pfarrei St. Georg Ellingen**

Regina Jobst, Ellingen

Franziska Roth, Spital

Irmgard Amberger, Spital



*Annette Sand, Pfarrsekretärin*

## Herzliche Einladung

### **Beichtgelegenheit nun wieder regelmäßig**

Es werden wieder regelmäßig Beichtgelegenheiten am Samstag angeboten. Da die Beichte im Beichtstuhl immer noch nicht möglich ist, wird sie nun in der Sakristei angeboten und zwar von 16.30 bis 17.30 Uhr. Ein Schild an der Sakristeitür zeigt an, ob frei oder besetzt ist. Nehmen wir das Angebot der Barmherzigkeit Gottes wieder gerne an. In einer Zeit, die oft so knallhart und unbarmherzig ist, tut die Erfahrung der Güte Gottes gut und gibt Kraft auf neuen, heilsamen Wegen zu gehen!

*Pfarrer Dr. Thomas Stübinger*

## **Treffpunkt Bücherei**

Wir haben für Sie wieder geöffnet:

**Mi.: 15.30 - 17.30 Uhr**

**Do.: 18.00 - 19.00 Uhr**

**und jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:**

**ca. 11.00 - 12.00 Uhr**

Während der Öffnungszeiten können Sie nun auch telefonisch Bücher verlängern unter der Nummer **09141/1228**.  
Katholische öffentliche Bücherei, Pfarrheim Ellingen,  
Weißenburger Str. 37



## Termine

- Fr 04.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen, in der kath. Stadtpfarrkirche  
Di 08.03. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim  
Mi 09.03. 14.00 Uhr Frauenkreis: „Heute schon gelacht?“, im Pfarrheim.  
Referent: Andreas Schock, Ellingen  
Mi 09.03. 16.00 Uhr Erstbeichte der Kommunionkinder, anschließend  
Fest der Versöhnung  
So 13.03. 10.00 Uhr Kinderkirche  
Mi 16.03. 17.00 Uhr Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder  
Fr 18.03. 15.00 Uhr Firmlings-Themennachmittag, im Pfarrheim  
So 20.03. Pfarrgemeinderatswahl  
Mi 23.03. 17.00 Uhr Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder  
Di 29.03. 19.00 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung, im Pfarrheim  
Mi 30.03. 17.00 Uhr Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder  
Fr 01.04. 15.00 Uhr Jugendkreuzweg der Firmlinge  
Di 05.04. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim  
Mi 06.04. 14.00 Uhr Frauenkreis: „Die Geschichte der Ellingen Juden“, im Pfarrheim.  
Referent: Hermann Seis, Weißenburg  
Mi 06.04. 17.00 Uhr Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder  
Fr 08.04. 16.00 Uhr KDFB Kreuzwegandacht, in der Stadtpfarrkirche  
Fr 08.04. 17.00 Uhr Kinderkreuzweg, anschl. Palmbuschenbinden  
So 17.04. 10.00 Uhr Familiengottesdienst am Ostersonntag  
So 24.04. 10.00 Uhr Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag  
Fr 29.04. 15.00 Uhr Firmlings-Themennachmittag, in Weißenburg  
Di 03.05. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim  
So 08.05. 10.00 Uhr Kinderkirche  
Mi 11.05. 14.00 Uhr Frauenkreis: „Unsere liebe Frau aus Guadalupe“, im Pfarrheim.  
Referentin: Lieselotte Zahner, Hilpoltstein  
Mi 11.05. 20.00 Uhr Pfarrverbandssitzung, im Pfarrheim  
Fr 13.05. 15.00 Uhr Firmlings-Themennachmittag, in Weißenburg  
So 15.05. Jubiläumstag: 100 Jahre Frauenbund in Ellingen  
Fr 27.05. 15.00 Uhr Firmprobe und Beichte in der Hl.-Kreuz-Kirche in Weißenburg  
Sa 28.05. 09.30 Uhr Hl. Firmung in der Hl.-Kreuz-Kirche in Weißenburg  
Mi 01.06. 14.00 Uhr Frauenkreis, im Pfarrheim  
Di 07.06. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim  
Mo 27.06. Redaktionsschluss Sommer-Pfarrbrief  
So 10.07. 10.00 Uhr Kinderkirche  
Mi 13.07. 14.00 Uhr Frauenkreis: „Die Krankensalbung – ein lebensbegleitendes,  
aufrichtendes Sakrament, im Pfarrheim.  
Referent: Domvikar Dr. Thomas Stübinger, Ellingen

*Annette Sand, Pfarrsekretärin*

Bitte beachten Sie, dass diese Termine nur unter Vorbehalt veröffentlicht werden können, und beachten Sie die jeweils aktuell geltenden Covid-19 bedingten Hygienebestimmungen zum Besuch der Veranstaltungen. Aktualisierungen finden Sie laufend über die Gottesdienstanzeiger und die Homepage.

## Wer – Was – Wann – Wo

<b>Pfarrer</b>	Dr. Thomas Stübinger, Domvikar, Tel. 09141-2508, E-Mail: <a href="mailto:tstuebinger@bistum-eichstaett.de">tstuebinger@bistum-eichstaett.de</a>
<b>Pfarrbüro</b>	Annette Sand, Weißenburger Str. 24, Ellingen Tel. 09141-2508, Fax 09141-920256 E-Mail: <a href="mailto:ellingen@bistum-eichstaett.de">ellingen@bistum-eichstaett.de</a>
Öffnungszeiten:	Di – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr
<b>Mesner</b>	
St. Georg	Marga Opitsch, Tel. 09141-1678
St. Elisabeth	Klaus Weber, Tel. 09141-3762
St. Nikolaus	Ingrid Drieblein, Tel. 09148-4258
<b>PGR Ellingen</b>	
Vorsitzende	Elisabeth Roth, Tel. 09141-71882
Stellvertreter	Max Bayer, Tel. 09141-71253 Simon Beckler, Tel. 09141-4511
<b>Kirchenverwaltung Ellingen</b>	
Vorsitzender	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger	Klaus Weber, Tel. 09141-3762
<b>PGR Fiegenstall</b>	
Vorsitzende	Ingrid Drieblein, Tel. 09141-4258, Höttingen
Stellvertreter	Maria Kahn, Tel. 09148-909696, Fiegenstall
<b>Kirchenverwaltung Fiegenstall</b>	
Vorsitzender	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger	Hans Seibold, Tel. 09148-868, Fiegenstall
<b>Ministranten</b>	
<b>Ellingen</b>	Leni Zachmann, Ellingen
<b>Fiegenstall</b>	Maria Kahn, Tel. 09148-909696, Fiegenstall
<b>Kirchenchor</b>	Philipp Sand, Tel. 09141-8731753
<b>St. Georg</b>	Mo, 19.30 Uhr, Pfarrheim
<b>Organistin</b>	Bettina Schröder, Tel. 09142-200907

## **Krankenpflegevereine Ellingen und Fiegenstall**

Vorsitzender	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Stellvertreter Ell.	<i>vakant</i>
Stellvertreter Fieg.	Ida Goppelt, Bgm.-Traber-Str. 22, Weißenburg

## **DJK Fiegenstall**

Vorsitzende	Reinhold Heß, Ringstraße 7, Fiegenstall
	Manfred Seibold, Ortsstraße 3, Fiegenstall
	Thomas Bräunlein, Ortsstraße 11, Fiegenstall

## **Kolpingfamilie Ellingen**

Vorsitzender	Karl Herzog, Tel. 09141-5902
Familienkreis	Andrea Arelt
Seniorengruppe	Karl Wachter und Marga Opitsch
Kegelgruppe	Konrad Schmidt, mtl. Mi, 19.00 Uhr, Sportheim
Gymnastik/Tanz	Claudia Wasser, Mi, 20.00 Uhr, Pfarrheim

## **Marianische Männerkongregation Ellingen**

Präses	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Präfekt	Ludwig Schock, Tel. 09141-3251
Sekretär	Wolfgang Schineis, Tel. 09141-4411

## **KDFB Zweigverein Ellingen**

Vorstandsteam	M. Hantschmann (Tel. 4861), G. Schock (Tel. 3251), L. Heller (Tel. 72097), J. Riedl (Tel. 70219), M. Leikamm (Tel. 6890), B. Gollwitzer (Tel. 1329), R. Seis (Tel. 82060), alle Ellingen
---------------	--

Frauenfrühstück	Marita Hantschmann, 1. Di im Monat, Pfarrheim
-----------------	---

<b>Frauenkreis -</b>	Maria Sailer, Tel. 09141-92921
----------------------	--------------------------------

<b>offen für ALLE</b>	Margarete Wallner
<b>Ellingen</b>	einmal monatl. Mittwoch, 14.00 Uhr, Pfarrheim

### **Impressum**

Redaktion: Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Alexandra Blösel, Maria Kahn, Eveline Nitzsche, Martina Lindner, Elisabeth Roth, Annette Sand, Weißenburger Straße 24, 91792 Ellingen, Tel. 09141 - 2508, Fax 09141 - 920256,

E-Mail: [ellingen@bistum-eichstaett.de](mailto:ellingen@bistum-eichstaett.de), Redaktion: [martinalindner@email.de](mailto:martinalindner@email.de)

Kto Kirchenstiftung Ellingen: Sparkasse Mittelfranken Süd IBAN DE41 7645 0000 0220 6275 58

Kto Kirchenstiftung Fiegenstall: Sparkasse Mittelfranken Süd IBAN DE44 7645 0000 0220 6301 23

Titelbild: M. Lindner; weitere Fotos: A. Blösel, J. Herteux, M. Kahn, M. Lindner, E. Nitzsche, H. Riedl, H.

Seibold, M. Wallner, AKM e.V., [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de), [bistum-eichstaett.de](http://bistum-eichstaett.de), [pixabay.de](http://pixabay.de)

# Regelmäßige Gottesdienste – Sonderregelungen beachten

## Pfarrei St. Georg, Ellingen

### Sonntagsmessen:

- Sa, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg  
So, 10.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg oder:  
So, 8.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Sonntag im Monat)

### Werktagsmessen:

- Fr, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Freitag)

### Eucharistische Anbetung:

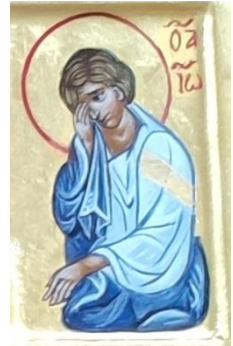
- Do, 18.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

### Beichte:

- Sa, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

### Rosenkranz:

- Sa, 17.45 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg



## Pfarrei St. Nikolaus, Fiegenstall

### Sonntagsmesse:

- So, 8.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus oder:  
So, 10.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus  
(1. Sonntag im Monat)

### Werktagssmesse:

- Fr, 19.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus  
(einmal monatlich)



Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie neben weiteren interessanten Informationen in den Kirchen ausliegend und auf unserer Homepage [st-georg-ellingen.de](http://st-georg-ellingen.de) oder [st-nikolaus-fiegenstall.de](http://st-nikolaus-fiegenstall.de)

Bitte beachten Sie die jeweils aktuell geltenden Covid-19 bedingten Hygienebestimmungen zum Besuch der Gottesdienste, besonders auch die möglicherweise geänderten Gottesdienstzeiten in der Karwoche.